



**SCHMALLEMBERG**

**REDAKTION:**  
**TELEFON:** 02972 972614  
**TELEFAX:** 02972 972615  
**E-MAIL:** schmallenberg@westfalenpost.de  
**LESERSERVICE:** 01802 404078\*  
**Telefax:** 01802 404088\*  
 \*6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute

**KOMPAKT**

**Heilige Öle können abgeholt werden**

**BAD FREDEBURG.** Das Dekanat Hochsauerland-Mitte weist darauf hin, dass die Vertreter der Kirchengemeinden die Heiligen Öle am Karfreitag, 21. April, im Franz-Stock-Haus von 11 bis 12 Uhr abholen können.

**Frauen beten den Kreuzweg**

**SCHMALLEMBERG.** Der Pastoralverbund Schmallenberger Land lädt zum Frauenkreuzweg für Mittwoch, 13. April, ein. In diesem Jahr soll der Kreuzweg wieder auf dem Wilzenberg - erstmals am frühen Abend - stattfinden. Treffpunkt ist um 18 Uhr am unteren Parkplatz am Wilzenberg.

**Frühschicht in der Fastenzeit**

**BAD FREDEBURG.** Die letzte Frühschicht der Pfarrgemeinde St. Georg in dieser Fastenzeit mit dem Thema „Unterwegs sein“ ist am Donnerstag, 14. April, um 6 Uhr in der Pfarrkirche. Anschließend findet ein Frühstück im Franz-Stock-Haus statt. Die ganze Pfarrgemeinde ist eingeladen.

**Frühjahrsputz des Clubhauses**

**BAD FREDEBURG.** Der TC Bad Fredeburg hat zur Vorbereitung auf die Sommersaison für Donnerstag, 14. April, ab 14 Uhr die Aktion „Frühjahrsputz“ - Reinigung des Clubhauses und Pflege der Anlage - angesetzt. Alle aktiven Spieler ab 16 Jahren haben dann die Möglichkeit, ihre Arbeitsstunden abzuleisten. Jeder Helfer ist willkommen.

**Sprechstunde rund um die Tagespflege**

**SCHMALLEMBERG.** Die monatliche Beratung von Eltern und allein Erziehenden, die eine Tagesmutter suchen und für alle, die Tagesmutter oder Tagesvater werden möchten, findet wieder am Donnerstag, 14. April im Rathaus (☎ 02972/980-421) in der Zeit von 8.30 bis 16 Uhr statt. Erforderlich ist eine Anmeldung unter ☎ 0291/52233 beim Tagesmütterverein. Während der Sprechstunde ist die zuständige Mitarbeiterin, Karin Liefländer, unter ☎ 0170/3584689 erreichbar.

**Beratung des Mietervers**

**BAD FREDEBURG.** Für seine Mitglieder sowie für alle, die dem Verein beitreten möchten, bietet der Mieterversverein Sauerland und Umgebung am Mittwoch, 13. April, Beratungen in der Zeit von 11.15 Uhr bis 12.15 Uhr im Kurhaus Bad Fredeburg an. Anmeldungen unter ☎ 02331 /20436-0.



Der Gesangverein „Cäcilia“ Grafenschaft, der Polizeichor Dortmund 1909 und das Polizeiorchester Dortmund boten dem Publikum einen Mix aus klassischen Stücken, Volksweisen, Schlager- und Musicalhits. Foto: Peter Beil

**Beeindruckender Zusammenklang der Chöre**

„Cäcilia“ Grafenschaft und der Polizeichor Dortmund 1909 sangen in der Stadthalle / Konzert wäre beinahe ausgefallen

**SCHMALLEMBERG.** (beil) Ein Regionalkonzert der außergewöhnlichen Art hat der Gesangverein „Cäcilia“ Grafenschaft unter der Leitung von Rainer Zingler veranstaltet. Der Polizeichor Dortmund 1909 mit Chorleiter Herbert Grunwald und das Landespolizeiorchester NRW (Leiter Scott Lawton) traten gemeinsam in der Schmallenberger Stadthalle auf.

„Bürger und Polizei singen und musizieren“ war das Motto an diesem melodiosen Abend mit 420 Zuhörern. Dirigent Scott Lawton, der das sin-

fonische Bläserorchester NRW in großer Besetzung, bereits seit 2005 leitet, war mit rund 45 Musikern vertreten. Die Besucher konnten sich an Stücken von Johann Strauss, an Spirituals und Volksweisen sowie an Liedern von Reinhard May, Udo Jürgens und Andrew Lloyd Webber erfreuen.

**Bus war liegen geblieben**

Beinahe wäre das Konzert ausgefallen, da das Polizeiorchester mit seinem defekten Bus in Wennemen liegen geblieben war - ein Keilriemen

war abgesprungen. Die Organisatoren reagierten schnell und schickten einen Ersatzbus, der das Orchester abholte.

Endlich auf der Bühne, eröffnete das Polizeiorchester hörenswert mit der Ouvertüre „Die Fledermaus“. Nach der Begrüßung durch Landrat Dr. Karl Schneider sang der Polizeichor unter anderem die Volkswaise „Horch, was kommt von draußen rein“. Der Gesangverein „Cäcilia“ bot unter anderem den „Chor der Gefangenen“, „Ich war noch niemals in New York“

oder „Oh, Happy Day“. Zum Schluss traten alle gemeinsam auf mit „Ein schöner Tag“.

**„Gerne wiederkommen“**

Dass dieses Konzert ihm besonderes gut gefallen hat, ließ Orchesterleiter Scott Lawton die Besucher wissen: „Ich möchte sehr gern wiederkommen.“ Bürgermeister Bernhard Halbe dazu: „Es war ein beeindruckendes Konzert und es ist für uns eine Ehre, wenn so ein Dirigent sagt, es war toll, die Halle ist voll und wir wollen gern wiederkommen. Das

werden wir natürlich gerne aufgreifen“.

Dezernent Hans Robert Schrewe sagte vorausschauend: „Die Kulturelle Vereinigung hat das Thema bereits aufgegriffen und wird im Frühjahr 2012 ein Benefizkonzert hier in dieser Halle veranstalten.“

Und auch das Publikum war begeistert. „Es war ein sehr schönes Konzert, da hat sich der Weg aus Winterberg hierher gelohnt“, freute sich Helmut Retoch, der mit seiner Enkelin Lena in die Stadthalle gekommen war.

**Ein neuer Umgang miteinander**

Stadtplaner Heiner Beste zieht Fazit aus den drei Planungswerkstätten / Örtliche Fachleute mit ins Boot holen

**SCHMALLEMBERG.** Es waren keine Ringeltauben, die bei den Planungswerkstätten zum integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) gefordert wurden. Egal ob in Westerbödefeld, Bad Fredeburg oder in Schmallenberg: Die Bürger brachten sachliche und meist umsetzbare Vorschläge ein. Das sieht auch Stadtplaner Heiner Beste so.

**FRAGE:** Wenn man sich alle drei Veranstaltungen ansieht: Gibt es Punkte, die für alle Orte wichtig und auch umsetzbar sind.

**HEINER BESTE:** Ein Punkt ist die Grundstücksbörse, die stadtwert eingeführt werden könnte. Dort würden Häuser und Grundstücke, die über kurz oder lang zum Verkauf stehen, aufgenommen. So hätte man einen Überblick über den Markt. Und auch Kaufinteressenten könnten sich informieren. Ein weiterer Wunsch im Bereich Bauen und Wohnen war eine Art

Fibel, in der private Investitionen beispielsweise bei denkmalgeschützten Häusern oder energetischen Sanierungen den Förder- und Zuschussmöglichkeiten gegenübergestellt würden. Auch das war eine Anregung, die sich durch alle Planungswerkstätten zog.

**FRAGE:** Beratung und Information als Forderung - kann das die Stadt alleine?

**BESTE:** Wir sind darauf angewiesen, dass uns die Fachleute, die hier leben und arbeiten, unterstützen. So bestand zum Beispiel der Wunsch nach einer unkomplizierten Erstberatung für alle, die alte Gebäude sanieren oder umbauen wollen. Lohnt sich das oder ist ein Abriss und Neubau günstiger? Da wäre es gut, wenn es uns gelänge die örtlichen Architekten als Fachleute mit ins Boot zu holen.

**FRAGE:** Was waren weitere Ideen?

**BESTE:** Wie ein roter Faden zog sich auch durch alle Planungswerkstätten der Ausbau von Fuß- und Radwegen und die



Heiner Beste, Stadtplaner in Schmallenberg, Foto: Peter Beil

Parkmöglichkeiten.

**FRAGE:** Gab es auch Ideen im Bereich Soziales?

**BESTE:** Angebote für die Jugendlichen wurden überall gefordert, je nach Größe des Ortes als einfacher Treff bis hin zum Jugendcafé. Bürgernetzwerke, über die jemand, der sich gern stundenweise ehrenamtlich engagieren würde, erfährt, dass zum Beispiel die alte Dame aus der Nachbarschaft jemanden sucht, der sie zum Markt fährt, waren

auch eine Idee. Auch das müsste ohne großen finanziellen und logistischen Aufwand möglich sein.

**FRAGE:** Es durfte ja auch ein wenig geträumt werden, haben Sie da Ihren persönlichen Favoriten?

**BESTE:** Mein Favorit wäre eine



größere Wasserfläche, die sich auch touristisch vermarkten ließe. Das spukt schon länger in den Köpfen herum. Handfester sind da die Planungen zum Regionale-Projekt Lenneschene, über die wir den Schmallenberger Kurpark aufwerten möchten.

**FRAGE:** Gab es auch Kritik?

**BESTE:** Wenig. Wenn, handelte es sich dabei meist um individuelle Probleme. Eine generelle Verdrossenheit über das städtische Handeln habe ich

nicht herausgehört. Es gab viele Anregungen und Verbesserungsvorschläge.

**FRAGE:** Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ist Grundlage für Fördergelder. Aber was hat es Schmallenberg darüber hinaus gebracht?

**BESTE:** Die Fördergelder sind sicher ein wichtiger Aspekt. Das Konzept zeigt aber auch, dass man sich nicht auf Erreichtem ausruhen will, sondern die Herausforderungen der Zukunft angeht. Die intensive Einbeziehung der Öffentlichkeit steht dabei sicherlich auch für einen neuen Umgang miteinander. Auf Dauer ist die Stadt darauf angewiesen, dass sich Bürger engagieren. Und das fällt ihnen leichter, wenn sie merken, dass sie und ihre Ideen ernst genommen werden. Das Konzept soll ja auch nicht in irgendeiner Schublade verschwinden. Es wird vom Rat verabschiedet und ist dann Leitlinie für städtisches Handeln.

Mit Heiner Beste sprach Ute Tolksdorf.

**Bürger diskutierten über Stadtentwicklung**

Planungswerkstatt in der Stadthalle

**SCHMALLEMBERG.** (beil) Wie kann das Stadtbild erhalten bleiben, wie kann attraktives Einkaufen aussehen, was muss mit dem Verkehr geschehen und werden neue Wohnungen gebraucht?

An diesen und anderen Fragen waren die rund 30 Bürgerinnen und Bürger interessiert, die jetzt zur Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes in den kleinen Saal der Stadthalle gekommen waren. Das Büro Pesch & Partner, Stadtplanerbüro aus Herde-

cke, stellte zu Beginn das aktuelle Stadtbild vor. „Die anschließende Diskussion, aus verschiedenen Blickwinkeln, war spannend und lebhaft“ so Bürgermeister Halbe.

Viele Fragen mussten sich die Vertreter der Stadtverwaltung anhören. So zum Beispiel: Wie kann man die Abwanderung junger Menschen verhindern? Schmallenberg sei eine Rentnerstadt. Das Kopfsteinpflaster für Behinderte (Rollatoren) sei sehr beschwerlich und es gebe



Rund 30 Bürger waren zur Erarbeitung eines Konzeptes in die Stadthalle gekommen. Sie diskutierten fachkundig und engagiert. Foto: Peter Beil

viele Verkehrsprobleme. Wohnflächen im größeren Parzellenbereich seien zu wenige vorhanden. Da könne

er aber Abhilfe schaffen, versprach Halbe. Ein Fazit nannte Stadtplaner Heiner Beste: „Es gibt fast alles in Schmal-

lenberg, doch vieles ist für Außenstehende nicht leicht ersichtlich. Da bleibt noch Luft fürs Marketing.“

**Vortrag: Was bei Demenz zu beachten ist**

**BAD FREDEBURG.** Der nächste Vortrag zum Thema Demenz von Dr. Wilhelm Stuhlmann, Arzt für Psychologie, Neurologie und klinische Geriatrie, findet am heutigen Dienstag, 12. April, um 16 Uhr im Haus Seniorenwohnheim im Park statt. Zu Beginn erörtert Dr. Stuhlmann die Vorsorge zu gesunden Zeiten, in denen man sich über eine Vorsorgevollmacht (Generalvollmacht), Betreuungsverfügung und Patientenverfügung (früher: Patiententestament) Gedanken machen sollte. Wenn die Krankheit begonnen hat, besteht das Problem der Geschäftsfähigkeit und Einwilligungsfähigkeit. Die Frage nach dem Einrichten einer gesetzlichen Betreuung muss überlegt werden. Weitere Fragen wie: Sollte bei Demenz eine Haftpflicht abgeschlossen werden, darf man bei Demenz Autofahren, wie viel bezahlt die Pflegeversicherung bei Demenz, wie sehen die Pflegestufen aus oder wird eine Schwerbehinderung anerkannt, werden erörtert. Am Ende des Lebens müssen die rechtlichen und ethischen Probleme bedacht werden. Dr. Stuhlmann geht gern auf Fragen des Publikums ein. Der Vortrag ist kostenfrei. Alle pflegenden Angehörigen sind eingeladen.



Dr. Dipl.-Psychologe Wilhelm Stuhlmann. Foto: Privat

**Hundekurse und Seminare in Schmallenberg**

**SCHMALLEMBERG.** Ein umfangreiches Ausbildungs- und Seminarprogramm bietet der Club für Hundefreunde (CFH) auf dem Schmallenberger Hundebügelgelände und im Schulungsraum „Am Kleff 5“. Ab Samstag, 16. April, wird die wöchentliche Welpenstunde wieder auf 14 Uhr vorverlegt. Am Sonntag, 17. April, finden Seminare und praktische Übungen im Agility, Flyball und Fährte statt. Die Seminare beginnen um 9.30 Uhr mit dem Frühstück. In der Mittagspause gibt es einen Imbiss. Für Mitglieder sind die Seminare und Frühstück kostenlos. Auch alle, die einen Kurs im Agility, Flyball, Fährte und diejenigen, die einen Begleithundekurs belegen möchten, sollten sich zu diesem Termin einfinden. Anmeldungen bis Freitag, 15. April, unter ☎ 02972/9789223 oder 0163/8461007. Die Anfängerkurse in Agility und Flyball beginnen am Mittwoch, 20. April. Der Begleithundekurs beginnt am Dienstag, 3. Mai. Die Begleithundeprüfungen sind für September vorgesehen. Die Fahrtenarbeit findet jeden Sonntag statt. Die Racing Muzzles und Jumping Muzzles trainieren zusätzlich noch einmal pro Woche. Die Gemeinschaftsübungen und die Tobestunde finden wie immer samstags ab 15 Uhr statt. Am kommenden Samstag findet wieder um 16.30 Uhr ein kleines Hunderennen statt. Der Tag soll dann am Grill ausklingen. Info: ☎ 0163/8461007.